



FEST-SCHRIFT

der

❖ Sektion Greiz ❖

des

Deutschen und Oesterreichischen

Alpenvereins.

=

—* 1881 — 1906. *—

8 S 53
FS
(1906)

Festschrift

Fest-Schrift

zum

25jährigen Bestehen

der

→ **Sektion Greiz** ←

des

Deutschen u. Oesterreichischen

Alpen-Vereins

— 1881—1906. —



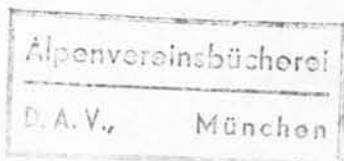
Im Auftrag des Sektionsausschusses herausgegeben

von

F. Troharz.

~~8 E 267~~

8 S 53 FSC 1906



Archiv - Ek.

63 227



Da die Sektion Greiz auf ein 25jähriges Bestehen am Schluß des Jahres 1906 zurückblicken kann, so erscheint es wohl angezeigt, diesmal nicht nur der Ereignisse der letzten Jahre zu gedenken, sondern auch auf die Entstehung und die bisherige Geschichte der Sektion einen kurzen Rückblick zu werfen.

Als im Mai 1869 in München der Deutsche Alpenverein ins Leben gerufen wurde, da erscholl hinaus in alle deutschen Gaue der Aufruf zur Gründung von Sektionen, und da dem deutschen Volk ein tiefer Natursinn und frohe Wanderlust von jeher eigen war, da es jeden für die Größe der Schöpfung begeisterten Deutschen besonders hinzieht in das Wunderland unserer Alpen, so fand dieser Aufruf überall williges Gehör. In Süd und Nord, Ost und West unseres Vaterlandes, sowie unter den deutschen Brüdern Oesterreichs bildeten sich bald Sektionen, und niemand hatte wohl damals eine Ahnung davon, welchen großen Segen unser lieber Alpenverein den bergfrohen Wanderern, wie den Bewohnern der Gebirge bringen sollte, niemand konnte die kulturelle Bedeutung, die er jetzt erlangt hat, voraussehen.

Kein Wunder, daß, da auch in unserm an Naturschönheiten so reichen, von waldigen Höhen umgebenen Greiz ein kräftiger, gesunder Natursinn von jeher vorhanden war, die Aussaat des Alpinismus hier schon damals günstigen Boden fand. An verschiedenen Stammtischen fanden sich Alpenfreunde, die die Unterhaltung von dem Althergebrachten, Alltäglichen ab teils aus eigener Erfahrung, teils nach den Mitteilungen anderer bald auf die Schönheiten und Merkwürdigkeiten der Alpenwelt zu lenken wußten. Freilich zur Gründung einer eigenen Sektion waren damals die Verhältnisse noch zu klein, die Mittel zu gering.

Erst am 8. März 1879 gründeten 31 Herren einen Zweigverein der Sektion Frankwald, welche ihren Sitz in Nordhalben in Bayern hatte und damals selbst 58 Mitglieder zählte. Diese Sektion, deren Seele der Königl. Notar Seelinger war, war weit verzweigt bis tief nach Bayern hinein, selbst in München hatte sie Mitglieder, und griff auch hinüber in die reußischen Oberlande. Im alpin geschmückten Vereinslokal zu Nordhalben fand sich täglich eine Anzahl von Sektionsmitgliedern zu geselligem Tun und Treiben zusammen, und auch von den in der Umgebung wohnhaften Mitgliedern erfreute sich der Sektionssitz eines zahlreichen Besuchs.

Die meisten unserer heutigen Mitglieder werden sich wundern, daß die Wiege unserer Sektion dort auf den Höhen des von uns so weit entfernten Frankwaldes stand, mit dessen Bewohnern wir Greizer besonders wegen der für uns ungünstigen Verkehrsverhältnisse dorthin heute noch so wenig Verbindung haben.

Das Verdienst, diesen Zweigverein ins Leben gerufen und auf eine große Mitgliederzahl gebracht zu haben, gebührt vor allem dem für den Verein Frankwald begeisterten und durch persönliche Liebenswürdigkeit hervorragenden verstorbenen Herrn Fürstl. Landrentenbankdirektor Leo. Dieser kam amtlich öfters in jene Gegenden und machte Bekanntschaft mit den Sektionsmitgliedern, besonders mit dem als tüchtigen Alpinist bekannten Herrn Oberförster Grimm in Grünbach, später in Saalburg. Leo interessierte nun seine Stammtischbrüder, die im ländlichgemütlich gelegenen Tryfle bei Greiz allabendlich bei einem Kännchen Lichtenhainer zu löblichem Tun sich versammelten, dabei ihre langen Pfeifen mit mächtigen Bückeburger Birkenmaserköpfen rauchten, für die alpine Sache, und es bildete sich aus diesem Stammtisch eine kleine alpine Gemeinde.

Leo wurde selbstverständlich bei Gründung des Zweigvereins als Obmann gewählt, obgleich er an diesem Abend gezwungen war, wegen Podagra sich durch sein Dienstmädchen auf dem Handschlitten an den gemütlichen Stammtisch befördern zu lassen und nach Schluß der Sitzung auf dem Heimwege den Tryfleberg herein eine „alpine Rodelfahrt wider Willen“ zu unternehmen. Ein gern gesehener Gast war der damalige Herr Amtsrichter Liebmann in Zeulenroda, ein von Jugend auf begeisterter Alpinist. Dieser hörte von dieser Vereinigung und ließ es sich nicht nehmen, öfters diesen zwanglosen Abenden beizuwohnen, sie durch treffliche Schilderungen und

Erzählungen von Reiseerlebnissen zu würzen, und machte gar oft noch in der Nacht den drei Stunden weiten Weg meist allein wieder zurück.

Da die Herren aus dem Tryfleklub auch meist an den feuchtfrohlichen Singabenden, die Sonnabends im Kranich stattfanden, teilnahmen, so gliederte sich binnen kurzem die Kranichgemeinde an, unter ihr die Herren Postdirektor a. D. Hasert und die beiden Fabrikanten Merz und Kommerzienrat Arnold, die bald tonangebend wurden und mit großen pekuniären Unterstützungen die Sache förderten. Einer der besten Werber für den jungen Verein war der gemüts- und humorvoll angelegte Herr Kaufmann Ottomar Helfer. Eine solche besonders materielle Erstarkung des Vereins ließ den Wunsch zur Bildung einer eigenen Sektion unter den Mitgliedern natürlich erscheinen. Die Stammsektion Frankwald förderte denselben durch ehrenvolle Entlassung der 38 Zweigvereinsmitglieder aus dem Sektionsverband, und unter dem 29. Dezember 1881 erteilte der Zentralausschuß des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins seine Zustimmung zur Bildung der Sektion „Greiz“, welche mit dem Beginn des Jahres 1882 als 79. Sektion dem Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein beiträt. Die Gründer der Sektion seien hier angeführt:

1. Arnold, Viktor, Kaufmann in Greiz.
2. Bauch, Max, Kaufmann in Greiz.
3. Dietel, Julius, Kaufmann in Greiz.
4. Eilers, Wilhelm, Baumeister in Greiz.
5. Fischer, Gustav, Hofuhrmacher in Greiz.
6. Golle, Heinrich, Dampfschneidemühlenbesitzer in Greiz.
7. Gotzmann, Wilhelm, Lehrer am Gymnasium in Greiz.
8. Gruner, Wilhelm jun., Schmiedemeister in Greiz.
9. Gruschwitz, Karl, Kammergutspächter in Tryfle bei Greiz.
10. Haas, Max, Kaufmann in Greiz.
11. Hasert, Ferdinand, kaiserl. Postdirektor in Greiz.
12. Helfer, Ottomar, Kaufmann in Greiz.
13. Hempel, Gustav, Kaufmann in Greiz.
14. Herzog, Richard, fürstl. Generalkassierer in Greiz.
15. Hupfer, Friedrich Wilhelm, Gutsbesitzer in Gottesgrün bei Greiz.
16. Kaiser, Friedrich Wilhelm, Inhaber der Sächsischen Geschäftsbücherfabrik in Plauen i. V.
17. Kürschner, Gustav, Kaufmann in Greiz.

18. Leo, Hermann, fürstl. Landrentenbankdirektor in Greiz.
19. Liebmann, Oskar, fürstl. Justizrat in Greiz.
20. Merz, Albin, Kaufmann in Greiz.
21. Oberländer, Alexis, Kaufmann in Greiz.
22. Öttel, Robert, Hofbäcker in Greiz,
23. Pfroepffer, Karl jun., Kaufmann in Greiz.
24. Rein, Hermann, Dr. jur., Rechtsanwalt u. Notar in Greiz.
25. Reinhold, Wilhelm, fürstl. Kammeraktuar in Greiz.
26. Ruppert, Ludwig, Kaufmann in Greiz.
27. Sander, Hermann, Kaufmann in Greiz.
28. Schilbach, Heinrich, Kaufmann in Greiz.
29. Schlemm, Erich, Buchhändler in Greiz.
30. Schneider, Franz, Apotheker in Greiz.
31. Schott, Hermann, Restaurateur in Greiz.
32. Tauwald, Pankratius, Restaurateur in Greiz.
33. Trögel, Eduard, fürstl. Amtsrichter in Greiz.
34. Vaupel, Heinrich, Kaufmann in Greiz.
35. Wagner, Gustav, Fabrikant in Greiz.
36. Weber, Gottlieb, Fabrikant in Greiz.
37. Zenner, Friedrich Aug., Rentier in Greiz.

Von diesen leben noch 10 Herren.

Dem Verein gehören nun noch als Jubilare an die Herren:

Heinrich Golle, Dampfschneidemühlenbesitzer, Greiz.

Wilhelm Gotzmann, Oberturnlehrer, Greiz.

Max Haas, Kaufmann, Greiz.

Oskar Liebmann, Senatspräsident, Jena.

Karl Pfroepffer, Hoflieferant, Greiz.

Der Sektionsausschuss bestand bei der Gründung aus den Herren:

Ferd. Hasert, kaiserl. Postdirektor a. D., Vorsitzender.

Oskar Liebmann, fürstl. Justizrat, Stellvertreter des Vorsitzenden.

Wilhelm Reinhold, fürstl. Kammeraktuar, Kassierer.

Wilhelm Gotzmann, Turn- und Zeichenlehrer am Gymnasium, Schriftführer.

Erich Schlemm, Buchhändler, Bibliothekar.

Am 25. Februar 1882 feierte die neue Sektion unter Mitwirkung des Gesangsvereins Arion und des Zitherklubs ihre Gründung durch ein wohlgelungenes Fest in dem festlich mit alpinen Emblemen und lebenden Pflanzen geschmückten Saale der Zentralhalle.

Schon am Schluß des ersten Vereinsjahres war die Mitgliederzahl von 38 auf 69 gestiegen. Die Sitzungsabende, die eine Menge interessanter und lehrreicher Vorträge boten, sowie die Vereinsfestlichkeiten trugen in diesem und in den folgenden Jahren den Charakter ganz besonders zwangloser, gemütlicher Zusammenkünfte, ein Gepräge, das sich bis heute glücklicherweise in der Sektion erhalten hat. Alles geschraubte und unnatürliche Wesen kann keine Stätte in den Alpenvereinen finden. Der rechte Geist des Alpinismus ist, wie in allen Sektionen, so auch in der unsrigen stets bemüht gewesen, was religiöse, politische, gesellschaftliche Gegensätze zuweilen trennt, in der Liebe und Begeisterung für Gottes schöne Erde, besonders für die unvergleichliche Größe und Erhabenheit der Gebirgswelt zu vereinigen.

Aus den ersten Sektionserlebnissen sei nur hervorgehoben die Verspeisung eines vom Vorsitzenden gestifteten und durch Vermittlung der Sektion Berchtesgaden bezogenen prächtigen Gembockes, der aber so zäh war, daß auch der Fürstliche Mundkoch Zipprich trotz seiner Kunst ihn nicht gar bringen konnte, was aber den „alpinen Geschmack“ besonderer Art und die gute Laune der Sektionsgenossen nicht störte. Jedem der Stiftungsfeste lag meist ein einheitlicher Charakter zu Grunde. Bald wurden lebende Bilder nach Defregger gestellt, bald ein alpines Schützenfest gefeiert, oder es mußten die Sagen der Alpenwelt den Stoff zu Aufführungen geben, wobei man es sogar fertig brachte, eine zu diesem Zwecke gut dressierte Jagdhündin in die Maske eines fürchterlichen Tatzelwurms zu stecken, der zum Entsetzen der Damen und zur allgemeinen Heiterkeit der Herren mit seinem Berggeist und einer Schar Gnomen den Saal betrat.

Die zahlreichen wohlgelungenen Vortragsabende, Abendunterhaltungen und größeren Trachtenfeste belehrten und unterhielten nicht nur die Mitglieder, sondern hatten auch eine Menge Neuanmeldungen zur Folge und trugen wesentlich durch das Wachstum der Mitgliederzahl und des Vereinsvermögens zur weiteren günstigen Entwicklung der Sektion bei.

Die Sektion hatte das Glück, allezeit besonders tüchtige Ausschußmitglieder zu finden, die mit vielem Eifer und Geschick alle Veranstaltungen in die Wege leiteten. Es seien hier vor allen die Vorsteher erwähnt, die mit allen Kräften an der Förderung der Sektion arbeiteten und ihr reiches Wissen und Können jederzeit in den Dienst der guten Sache stellten. Es sind dies die Herren:

Postdirektor a. D. Hasert 1881—1890,
 Senatspräsident Liebmann 1890—1894,
 Landgerichtspräsident Hofmann 1894—1900,
 Kammerherr Graf Königl-Ehrenburg 1900—1902,
 Geheimer Regierungsrat Stier seit 1902.

Daß auch die übrigen Vorstandsmitglieder mit großer Arbeitsfreudigkeit und hingebender Liebe zu unseren alpinen Bestrebungen ihren Obliegenheiten nachkamen, geht schon daraus hervor, daß viele ihr Amt lange Jahre verwalteten; so hat z. B. der Mitbegründer und eifrige Förderer der Sektion, Herr Oberturnlehrer Gotzmann, die arbeitsreichen Geschäfte des Schriftführers, anfangs gleichzeitig die des Kassenwarts und Archivars, 17 Jahre lang treulich geführt, so wie Herr Kaufmann Watzke nun schon das 11. Jahr sein verantwortungsvolles Amt des Kassierers unermüdlich bekleidet.

Die Sektion hatte die Freude, bald nach ihrer Gründung ein Mitglied zu erhalten, das in den Bergen aufgewachsen und als ein Sohn derselben innig mit ihnen vertraut geworden ist. Herr Graf Königl-Ehrenburg, ein Pustertaler, kann mit Recht zu den Pionieren des Alpinismus gezählt werden. Hat er doch in seinen jungen Jahren und auch später noch voll Tatenlust und Tatendrang manche schwierige Erstersteigung ausgeführt und mit dazu beigetragen, Gebiete, besonders in den Dolomiten, zu erforschen, die damals noch eine terra incognita waren. Die Abende, in denen er, oft gewürzt mit ungezwungenem Humor, seine Erlebnisse und Erfahrungen schilderte, waren stets besonders unterhaltend und belehrend.

Wie wohl jede lebenskräftige Sektion, wollte auch die unsrige ein nicht bloß passives, die Vorteile der großen und mächtigen Organisation des Gesamtvereins genießendes Glied desselben sein; sondern auch an ihrem Teile zur Erreichung der Vereinszwecke tätig werden und zu den hüttenbesitzenden Sektionen zählen. Der großen Opferwilligkeit der Mitglieder und der unermüdlichen Arbeit des am 23. Januar 1890 gewählten Hüttenbau-Ausschusses, bestehend aus den Herren E. Graf Königl-Ehrenburg, O. Liebmann, W. Schilbach, M. Haas, G. Kürschner und H. Mothes ist es zu danken, daß sie im Jahre 1893 ihr schönes Ziel erreichte.

Am 25. Juli wurde die ganz aus eigenen Mitteln der Sektion erbaute und eingerichtete Unterkunftshütte auf dem Griesfeld

in der Floite (Zillertal), 2203 m ü. d. M., unter reger Teilnahme von Sektionsmitgliedern und der einheimischen Bevölkerung feierlich eingeweiht. In den ersten Jahren war die Hütte unbewirtschaftet und nach dem Pottschen System verproviantiert. Da aber verschiedene Unzuträglichkeiten und Unannehmlichkeiten einer nichtbewirtschafteten Hütte sich auch bei der unsrigen geltend machten und der Besuch immer besser sich gestaltete, wurde sie vom Jahre 1896 ab bewirtschaftet. Besonderes Verdienst hat sich in den vielen Jahren seiner Amtswaltung der damalige Hüttenwart, Herr Kaufmann H. Mothes, erworben, der in rührigster Weise für das Gedeihen unserer Hütte sorgte.

Wenn auch die verhältnismäßig kleine Sektion für Wege- und Hüttenbau bedeutende Opfer brachte, so hatte sie doch auch stets offene Herzen und offene Hände zur Linderung der durch elementare Ereignisse hervorgerufenen Not der Alpenbewohner. Den Kindern von Dornauerg und einigen Vertrauensleuten daselbst wurde alljährlich durch Zusendung einer ansehnlichen Gabe eine Weihnachtsfreude bereitet. Über die sehr günstige weitere Entwicklung der Sektion bis Ende des Jahres 1899 geben sieben ausführlich bearbeitete Jahresberichte Aufschluß und es liegt dem derzeitigen Vorstand ob, über die Tätigkeit der Sektion in den Jahren 1900 bis 1906 noch zu berichten.

Im Jahre 1900 zeigte der Sektionsausschuß folgende Zusammensetzung:

- Herr Landgerichtspräsident Hofmann, 1. Vorsitzender.
- » Kaufmann H. Mothes, 2. Vorsitzender und Hüttenwart.
- » Seminaroberlehrer K. Collmann, Schriftführer.
- » Kaufmann E. Watzke, Kassierer.
- » Buchhändler M. Frege, Büchereiverwalter.
- » Graf Königl-Ehrenburg, Beisitzer.

Es fanden 9 Monatsversammlungen und 1 Kostümfest statt. Dasselbe war von der rührigen Kommission unter Leitung des Herrn Geheimrat Stier in zahlreichen Sitzungen vorbereitet worden und fand rege Beteiligung. Eine bestimmte Idee war dem Feste diesmal nicht zugrunde gelegt, doch entwickelte sich auch ohne diese bald ein fröhlich-alpines Leben. Ein vorzüglich gespieltes Lustspiel: „Auf der Höhlensteiner Alm“ von Dreyer, sowie ein von einer Anzahl Herren und Damen des Vereins aufgeführter Schuhplattlerreigen trugen zur Belebung der Feststimmung viel bei. Auch die Greizer

Hütte, aus der Zitherspiel und fröhlicher Gesang ertönte, war sehr zahlreich besucht. Bis zur frühen Morgenstunde fesselten Terpsichore und Bacchus die Fröhlichen.

Im Jahre 1901 bestand der Sektionsausschuß aus folgenden Herren:

Graf K ü n i g l - E h r e n b u r g, 1. Vorsitzender.	
Kaufmann H. M o t h e s, 2. Vorsitzender.	
Seminaroberlehrer K. C o l l m a n n, Hüttenwart.	
Gymnasialoberlehrer B u r c h a r d t, Schriftwart.	
Kaufmann W a t z k e, Kassierer.	
Buchhändler F r e g e, Büchereiverwalter.	
Landgerichtspräsident H o f m a n n,	} Beisitzer.
Dr. med. F l e c k,	
Bahnkassierer R u m m l e r,	
Seminarlehrer T r o h a r z	

Es wurden 7 Monatsversammlungen und 4 Ausschußsitzungen gehalten.

Beschlossen wurde, den § 5 der Statuten dahin abzuändern, daß der Ausschuß aus 10 Vereinsmitgliedern bestehen soll und zur Beschlußfassung die Anwesenheit von 5 Mitgliedern genügt.

Am 14. März vereinigte ein Familienabend die Vereinsangehörigen sehr zahlreich im großen Saale von Grimms Lokal. Nach dem Gesang einiger alpiner Quartette für gemischten Chor hielt Herr Schulrat Schmidt einen Vortrag über „Erlebnisse in der Sommerfrische“. Zum Schluß führte Herr Graf K ü n i g l eine Reihe von Lichtbildern vor, die er in seiner humorvollen, geschickten Art und Weise trefflich erläuterte.

Am 15. Juni fand ein Herrenaussflug nach Berga statt, an dem die Beteiligung leider nicht sehr stark war.

Im Jahre 1902 blieben die Ausschußmitglieder dieselben wie im vorigen Jahr.

Es fanden 8 Monatsversammlungen und mehrere Ausschußsitzungen statt.

Durch den Tod entrissen wurde der Sektion eines ihrer geschätztesten Mitglieder, Herr Landgerichtspräsident H o f m a n n, der mit größter Hingebung und unermüdlichem Eifer die Geschicke der Sektion leitete. Sie wird ihm stets ein dankbares und ehrendes Andenken bewahren.

Das Jahr 1903 brachte eine wesentlich neue Zusammensetzung des Sektionsausschusses. Es wurden gewählt:

Herr Geheimer Regierungsrat Stier, 1. Vorsitzender.

- » Fabrikbesitzer Otto Albert, 2. Vorsitzender.
- » Kaufmann H. Gerhardt, Hüttenwart.
- » Kaufmann Watzke, Kassenswart.
- » Gymnasialoberlehrer Burchardt, Schriftwart.
- » Buchhändler Frege, Büchereiverwalter.
- » Seminarlehrer Troharz
- » Dr. med. Fleck
- » Kaufmann Curt Ullrich
- » Kaufmann Eduard Knoll

} Beisitzer.

Auch in diesem Jahr wurde in Grimms Lokal wieder ein unter der Leitung des Herrn Hofmarschall Titz von Titzenhofen, der sein großes Geschick im Arrangieren wiederholt in den Dienst des Vereins stellte, sorgfältig vorbereitetes Alpenfest abgehalten, welches wie die früheren Feste dieser Art in allen seinen Teilen wohl gelungen war. In die rechte Stimmung wurden die Teilnehmer versetzt durch den Vortrag von einem Zyklus launiger Gedichte, die Herr Dr. med. Fleck verfaßt hatte, und in denen er eine Wanderung durch das Zillertal zur Greizer Hütte schilderte. Dazu sang ein Männerquartett passende alpine Lieder. Zur Auf-führung gelangte das Liederspiel von Nestmüller: „Die wilde Toni“, welches wohlverdienten Beifall fand.

Die nächstfolgenden zwei **Vereinsjahre 1904 und 1905** waren für die Sektion besonders arbeitsreich und bedeutungsvoll. Weg- und Hüttenbau standen wieder einmal im Vordergrund des Vereinsinteresses. Durch infolge Hochwassers eingetretene Verheerungen im Floitental wurde die Hüttenkasse für Verbesserung, zumteil Neuanlegung von Wegen stark in Anspruch genommen. Mehrere Monatsversammlungen und Ausschußsitzungen beschäftigten sich mit der Beratung eines Erweiterungsbaues unserer Hütte. Man war verschiedentlich der Ansicht, daß sie für die modernen Ansprüche nicht mehr ausreiche, daß es nötig sei, sie zu vergrößern und das Innere zeitgemäß umzugestalten, besonders statt des bisherigen allgemeinen Koch-, Aufenthalts- und Schlafrumes besondere Küche, Gastzimmer und Zimmer mit einzelnen Betten herzurichten, um auch verwöhnteren Ansprüchen gerecht zu werden, und wenn möglich, einen zahlreicheren Besuch zu erzielen. Eine nicht geringe Anzahl von Mitgliedern freilich stand diesem Projekt, dessen Ausführung — das war vorauszusehen — für unsere verhältnismäßig kleine Sektion große Opfer forderte, zunächst ziemlich skeptisch gegenüber.

Doch dank der Energie des für den gedeihlichen Fortschritt der Sektion stets warm eintretenden jetzigen 1. Vorsitzenden, Herrn Geh. Regierungsrat Stier und mehrerer anderer opferfreudigen Mitglieder wurde die Ausführung des Projekts in einer sehr gut besuchten Monatsversammlung einstimmig beschlossen, sodaß man nun frisch ans Werk gehen konnte. Der Zentralausschuß bewilligte hierzu in wohlwollender, dankenswerter Weise einen Zuschuß von 2300 M. Da aber die Gesamtkosten auf ca. 10 000 M. zu stehen kamen, so mußte der größte Teil derselben durch freiwillige Beiträge gedeckt werden, wobei einige Mitglieder besonders tief in die Tasche griffen. Besonderes Verdienst um das Zustandekommen des schönen Werkes hat sich der allzeit rührige Hüttenwart, Herr Kaufmann H. Gerhardt, erworben. Mit unermüdlichem Eifer und großem Geschick machte er sich an die Arbeit, um Baupläne, Vorschläge usw. zu prüfen, mit Handwerkern, Lieferanten in Mayerhofen, Innsbruck und im Reich wegen Beschaffung des Inventars in Verbindung zu treten und alles in die richtigen Wege zu leiten. Die Opfer an Zeit und Mühe, die er vorher, während des Baues und für seine innere zweckmäßige Einrichtung der Sektion gebracht hat, werden ihm unvergessen bleiben. Die Sektion ist ihm zu großem Dank verpflichtet.

Die Ausführung des Baues wurde dem Baumeister Wasserer jun. in Fügen übertragen und war am 29. Juli 1905 soweit fertiggestellt, daß die neuerstandene Hütte an diesem Tage unter großer Beteiligung der Vereinsmitglieder und Mitglieder anderer Sektionen festlich geweiht werden konnte. (Hierüber siehe den ausführlichen Einweihungsbericht).

Unsere kleine Sektion ist stolz darauf, daß sie anderen, weit größeren Sektionen im Hüttenwesen nicht nachzustehen braucht.

Mögen alle Opfer und Mühen durch fleißigen Besuch unserer Hütte und ihrer großartigen hochalpinen Umgebung reichlich belohnt werden.

Mit Freuden ist zu konstatieren, daß im letzten Jahre der Besuch wesentlich zugenommen hat und alle Besucher mit Einrichtung und Verpflegung sehr zufrieden waren. Die Bewirtschaftung liegt in den Händen des als erstklassiger Bergführer rühmlichst bekannten Wilhelm Gröll aus Ginzling, der zur Ausführung von Touren stets auf der Hütte anzutreffen ist.

Eine Wanderung durch das wildromantische, an hochalpinen Schönheiten so reiche Floitental und ein Besuch der Hütte auf guten

bequemen Wegen ist an sich schon sehr lohnend, hat sie doch, und das ist auch von verwöhnten Hochtouristen wiederholt anerkannt worden, an dem weitausgedehnten Floitengletscher, dem größten Zillertaler Ferner, mit einer der schönsten Lagen in den Ostalpen. Leichtere unvergletscherte Übergänge bieten die Mörchenscharte zur Berliner Hütte und die Lapenscharte zur Stillup. Besonders genußreich ist eine Gletscherwanderung über den Trippachsattel mit Besteigung des aussichtsreichen Schwarzensteins zur Schwarzensteinhütte der Sektion Leipzig oder zur Berliner Hütte. Hochtouristen finden im Bannkreis der Hütte äußerst lohnende Aufgaben durch die Besteigung des Gigelitz, des großen Löffler mit seinem prächtigen Schneedom, der Floitenspitze, Trippachspitze, des großen Mörchner und des Feldkopfs oder Sigmondyspitze.

In der Zeit von 1903 bis 1906 blieb der Ausschuß derselbe. Von den größeren Veranstaltungen der Sektion ist noch zu berichten, daß am 1. Februar 1906 in den mit Nachbildungen von zwei Vereinshöhlen, der Greizer- und Schwarzensteinhütte, einem Walde von grünen Bäumen, alpinen Landschaften, Felsgrotten und dergleichen sehr schön dekorierten Sälen von Grimms Lokal ein gut besuchtes Trachtenfest abgehalten wurde, welches durch die Anwesenheit Ihrer Hochfürstlichen Durchlaucht der Frau Erbprinzessin Marie von Ysenburg besondere Auszeichnung erfuhr. Die mühevollen Arbeiten und Vorbereitungen des Festausschusses wurden durch ein vollkommen schönes Gelingen der von alpinem Leben und alpiner Begeisterung durchdrungenen Aufführungen gelohnt. Wesentlich trug zur Erhöhung der Feststimmung ein von Herrn Sanitätsrat Dr. med. Fleck mit viel Geschick verfaßtes dreiaktiges Liederspiel „Bergheil“ bei, in welchem besonders Szenen und Bilder aus dem Vereinsleben und Wirken der Sektion mit köstlichem Humor bearbeitet sind und von Vereinsangehörigen trefflich zur Darstellung gelangten.

Am 28. Dezember 1906 feierte die Sektion in Grimms Sälen das Fest ihres 25jährigen Bestehens. Der Besuch war sehr gut. Wenn auch die sonst bei den Alpenfesten gewohnten originellen Dekorationen diesmal fehlten, so bildete doch die Feier einen würdigen, wohl gelungenen Abschluß der 25jährigen Tätigkeit. In die rechte, gemütliche alpine Stimmung wurden die Mitglieder eingeführt durch einen Hochzeitszug, welcher die Feier eröffnete. Unter Vorantritt der Musikkapelle zogen die Teilnehmer an demselben, eine

große Schar Buam und Diandle, ältere Dorfbewohner in ihren bunten mannigfaltigen malerischen Trachten, Touristen, Sommerfrischler, die sich dem Zug anschlossen, durch die Säle, um auf der Bühne Aufstellung zu nehmen, von wo aus die lieblichen gemütlichen Walzerweisen der »Kärntner Bauernhochzeit« von Koschat von einem gemischten Chor ertönten. Zwei mit alpinem Humor trefflich ausgestattete kleine Theaterstücke: »Ein Wiedersehen auf der Alm« von Matthes und »'s Militari« von Greinz, welche von Sektionsangehörigen sehr gut aufgeführt wurden, setzten die Lachmuskeln oft in Bewegung und unterhielten die Zuhörer aufs angenehmste. Der 1. Vorsitzende, Herr Geheimrat Stier, gedachte in seiner Festrede des segensreichen Wirkens des Gesamtvereins, der jetzt über 70 000 Mitglieder hat, gab einen Rückblick auf die Gründung, Entwicklung und Tätigkeit unserer Sektion, führte die Anwesenden im Geiste auf unsere Greizer Hütte, den »Stolz der Mitglieder«, und schloß seine inhaltsreichen, interessanten Ausführungen mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf die Sektion Greiz. Herr Graf Künigl feierte die edle alpine Sache in hochpoetischer Form. Ungezwungene Heiterkeit entfaltete sich bei dem an das Fest sich anschließenden Tänzchen. Ein Männerquartett trug einige stimmungsvolle Alpenlieder vor. Das Fest beehrte wieder unsere Durchlauchtigste Frau Prinzess Marie zu Ysenburg mit ihrer Anwesenheit.

Im Anschluß an das Stiftungsfest schlug der Sektionsausschuß der bald darauf stattfindenden Jahreshauptversammlung vor, zwei der ältesten Mitglieder, die Herren Senatspräsident Liebmann in Jena und Kammerherrn Graf Künigl-Ehrenburg in Ida-Waldhaus in Anerkennung ihrer großen Verdienste um den Verein, zu Ehrenmitgliedern zu ernennen. Dieser Vorschlag fand allseitige freudige Aufnahme und Zustimmung.

Wenn wir zurückblicken auf die 25jährige Tätigkeit unserer Sektion, so ist ein stetes Erstarken, nicht nur in der Mitgliederzahl, zur Zeit 186, sondern auch im innern Leben und Schaffen des Vereins nicht zu verkennen. Besonders in den letzten Jahren hat der Besuch der Monatsversammlungen wesentlich zugenommen. Mögen alle Mitglieder, die Sinn haben für Gottes erhabene Schöpfung, besonders für unsere wunderbare Alpenwelt, auch ferner recht zahlreich unsere Versammlungen besuchen. Wie beim rüstigen Bergsteiger, so wird auch hier bei Schilderungen alpiner Herrlichkeiten, bei gemütlicher, launiger Unterhaltung und fröhlichen

Gesängen im Verein mit gleichgesinnten und gleichgestimmten Seelen das Herz frei und die Brust leicht von Sorgen, die den modernen Menschen im Hasten und Treiben des Alltagslebens so oft heimsuchen. Erfreulicher Weise mehren sich auch die touristischen Leistungen. Während es früher immer nur wenige waren, die eindringen in die Welt des ewigen Schnees und Eises, so haben sich im Laufe der Jahre immer mehr ältere und besonders jüngere Sektionsgenossen gefunden, die ausgerüstet mit Rucksack, Pickel, Seil und Steigeisen sowohl schwierige Gletschertouren als auch erstklassige Klettertouren mit gutem Erfolg unternahmen.

Möge die Sektion wie in den vergangenen Jahren, so auch ferner mit regem Eifer und alpiner Begeisterung alles tun, um daheim ihre Mitglieder nutzbringend zu belehren, ihnen genußreiche, fröhliche Stunden zu verschaffen und draußen dem bergfrohen Wanderer die Wunder der erhabenen Alpenwelt immer mehr zu erschließen!

Bergheil!



Die Einweihung der erweiterten Greizer Hütte auf dem Griesfeld in der Floite (Zillertal)

am 29. Juli 1905.

Auf in die Zillertaler Hochgebirgswelt, auf zur Einweihung der erweiterten Hütte! So erging der Ruf und die Einladung an alle Greizer Sektionsmitglieder und an viele Sektionen des deutschen und österreichischen Alpenvereins. Wer da weiß, welche Opferfreudigkeit der Sektionsmitglieder nötig ist, welche Summe von Sorge und Arbeit der Bau einer Schutzhütte oder die zeitgemäß sich nötig machende Erweiterung derselben weitab von der Heimat in der Fels- und Eisregion mit sich bringt, der nimmt auch, wenn es ihm möglich ist, gern teil an der Freude über ein schön gelungenes alpines Werk. Die aber, denen es nicht vergönnt war, an der so schön verlaufenen Feier teilzunehmen, wird es gewiß interessieren, etwas über diese sowie über unser Hüttengebiet zu erfahren.

Anstelle des früheren Stellwagens, dessen oft dicht gedrängt sitzende Insassen von Staub und Fliegen weidlich geplagt wurden, führt uns jetzt eine Kleinbahn sehr bequem von Jenbach nach Mayerhofen, dem letzten größeren Orte des Zillertales. Sie fährt nicht zu schnell, auch hält sie oft genug, so daß wir in den schön luftig gebauten Sommerwagen auf der zwei Stunden langen Fahrt die Schönheiten des unteren Tales bewundern können. Bald ragt stolz und kühn die zu dieser Jahreszeit zumteil noch in Schnee und Eis gehüllte schlanke Pyramide der Ahornspitze in den tiefblauen Äther, bald treten auch die ernste Gestalt des Tristner und die fernen Schroffen des Ingent mit dem vergletscherten Ingentkar

in das herrliche Landschaftsbild, welches sich in Zell am Ziller vor uns entrollt. An lieblich gelegenen Landhäusern vorbei wird das Bild nach Mayerhofen zu immer schöner. Diese beiden Ortschaften haben sich, besonders infolge der neuen Bahn, sehr gehoben. Eine Anzahl recht guter Gasthäuser und die Tätigkeit der Sektion Zillertal und der Verschönerungsvereine sorgen in jeder Beziehung für einen angenehmen, genußreichen Aufenthalt der hier zur Erholung weilenden Sommergäste. Von Mayerhofen, diesem traulichen Alpenwinkel aus lenken wir mit unseren Rucksäcken bepackt unsere Schritte dem Zemmgrunde zu. Der Weg von Hochsteg bis Ginzling gehört wohl mit zu den schönsten alpinen Spaziergängen. Die Dornaubergklamm sucht in malerischer Beziehung weit und breit ihresgleichen; hat man sie doch die deutsche Via mala genannt. Früher mag es auch durch das Chaos zusammengeworfener Felstrümmer ein »böser Weg« gewesen sein, doch jetzt hat man ihn zu einem bequemen Saumpfad ausgebaut; wer Lust hat, kann ihn auch hoch zu Roß zurücklegen. Aber wunderschön ist diese Klamm. Eine neue Welt öffnet sich, neue Bilder treten vor unsere Augen. Die größeren und kleineren Felstrümmer, welche die ganze Talschlucht in wildem Durcheinander bedecken, geben laut redend Zeugnis, daß hier vor langer Zeit ein mächtiger Bergriesen sein altes, morsches, steinernes Haupt geschüttelt; der wasserreiche Bach da unten in den Tiefen zürnt, schäumt und wütet, weil er dadurch in seinem Lauf so oft gehemmt worden ist. Und so windet sich der Pfad bald zwischen, ja sogar unter gewaltigen, drohend überhängenden Felsblöcken dahin, bald steigt er im Schatten mächtiger Fichten und Tannen sanft an. Ununterbrochen dringt das Brausen und Donnern des in schäumenden Katarakten dem friedlichen Zillertale entgegen eilenden, gletschergeborenen Zembachs zu dem Wanderer empor, oft so laut, daß er kaum sein eigenes Wort verstehen kann. Schaudernd blicken wir oft in eine unheimliche Bergschlucht oder in einen ausgewaschenen Kessel, wo die Wasser schäumen und sprudeln, oder wir befinden uns einem wild tosenden Wasserfall gegenüber, verfolgen mit den Augen die in die Tiefe stürzenden Wassermassen, — sinnen und träumen. — Von Karlssteg, von dem aus wir die letzten großen Katarakte bewundern, wird das Tal bis Ginzling breiter. Hier und da zeigen sich noch die unheimlichen Andenken an das oft verderbenbringende Walten der Berggeister; durch mächtige Lawinenreste muß sich der Bach hindurcharbeiten.

Wir betreten den Talboden von Ginzling, von jeher das Standquartier der Greizer. Die Gegend ist schön, die Wiesen sind voll lachenden Grüns, die unteren Berghänge voll Wald, die höheren voll Alpenland und grotesker Felsgebilde, und hie und da blickt wohl auch ein schimmerndes Schneefeld aus nicht allzu großer Entfernung ins Tal hinein. Vor uns erhebt sich der breite Schneedom des Riffler, der Tristner steigt steil aus dem Tale auf, und aus dem Floitenttal grüßt uns der Floitenturm mit seinen kühnen Formen. Ginzling eignet sich recht gut als Sommerfrische. Zwei sehr gute Gasthäuser, auch einige neugebaute Privathäuser sorgen für gute und nicht zu teure Unterkunft und Verpflegung. Heute, am 28. Juli 1905, herrscht hier reges Leben. So viel Fremde hat Ginzling an einem Tage lange nicht beherbergt. Für die spät Ankommenden war es schwer, noch Platz zu schaffen. Aus den Tälern, über Jöcher, von den Firn- und Eisfeldern herab, vom blauen Achensee her, aus den Dolomiten Südtirols oder direkt aus der Heimat waren die Festgenossen herbeigeeilt, um einen Ehren- und Freudentag unserer lieben Sektion Greiz in ihrem Arbeitsgebiet mitzufeiern. Jeder neue Ankömmling wurde mit lautem Juchzer und Jodler begrüßt. Das war ein Händedrücken, eine Herzlichkeit und Gemütlichkeit, wie es eben das Zusammensein in den Bergen mit sich bringt. Hier in den Bergen bilden alle Alpinisten, besonders alle Hochtouristen eine große Familie; die Großartigkeit der Natur tut das Ihre, um die Menschen, auch solche, die sich nie kannten oder sich im Leben fremd gegenüber stehen, zu vereinigen. So nahmen denn auch eine große Anzahl Touristen und Touristinnen an unserem Feste herzlichen und lebhaften Anteil. Die beiden geräumigen Vorhallen der Gasthäuser von Kröll und Tipotsch waren dicht besetzt. Die Küchen der sorgsam Wirtinnen Frau Kröll und Frau Tipotsch boten vortreffliche frische Forellen, die Zemm- und Floitenbach in besonderer Größe und Güte liefern, außerdem allerlei saftige Braten mit guter Zuspeise. Ein sehr guter Tropfen des edlen Rebensaftes, sowie für Biertrinker frisches Fassbier labten die durstigen Kehlen.

Der Vorsitzende der Sektion, Herr Geheimrat Stier, begrüßte die anwesenden Sektionsmitglieder und die erschienenen Gäste, gab seiner Freude Ausdruck über die zahlreiche Beteiligung, wünschte für den folgenden Tag gutes Wetter und dem Feste den besten Verlauf. Hierauf verlas er die sehr zahlreich eingegangenen Depeschen und Glückwunschschriften. Alle sind in einem besonders

warmen und herzlichen Ton abgefaßt und sprechen, manche in sinniger, poetischer Form, ihren Dank und ihre Freude aus über die so schöne Leistung der Greizer Sektion. So gratulierten der Zentralauschuß aus Innsbruck, die Sektionen München, Bamberg, Gera, Gleiwitz, Halle, Innsbruck, Prag, Austria und österreichischer Touristenklub in Wien, Salzburg, Zillertal, ferner die sieben Getreuen vom Waldhaus, ein alter „Gründer“, der Donnerstags-Kegelklub, die Herren Schulrat Schmidt, Kaufmann Watzke, Hofzahnarzt Köhler, Kaufmann Karl Hollstein, Kaufmann Walther Lorenz, Kaufmann Paul Drahotka, Seminaroberlehrer Resch, Gymnasialoberlehrer Dr. Müller, Carl Poser (Grimms Lokal), Frau Paula Gerhardt, die Herren Dr. Merkel, Zöphel, Rechtsanwalt Dr. Stengel aus Plauen, Otto Jäger aus Gera, welcher auch der Hütte eine schöne Ziehharmonika schenkte, Kaufmann Hans Gebler aus Radebeul, Amtsrichter Gerhardt in Gera. Einige alpine Freunde vergaßen in dem geräuschvollen Straßenleben Londons nicht, herzliche alpine Grüße übers Meer nach dem stillen Ginzling zu senden. Wie die Talbewohner die Segnungen des Alpenvereins und der einzelnen Sektionen zu schätzen wissen und dankbar anerkennen, zeigt die Zuschrift der Sektion Zillertal, welche hier auf Wunsch wiedergegeben werden soll:

An

die hochgeehrte Sektion Greiz des Deutschen und
Österreichischen Alpenvereines!

Zur Eröffnungsfeier der vergrößerten Greizerhütte im Griesfelde beehrt sich die Sektion Zillertal die aufrichtigsten Glückwünsche darzubringen und ihrer Mitfreude über den so schön gelungenen Neubau Ausdruck zu geben. Gereicht doch alles, was unser geliebter Alpenverein und hauptsächlich die im Zillertale arbeitenden Sektionen desselben hier schaffen, in erster Linie der eingeborenen Bevölkerung zum Vorteile, ihr ganzer wirtschaftlicher Fortschritt ist auf die unermüdliche Tätigkeit des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins gegründet. Mit Dankbarkeit und Freude begrüßt daher die Sektion Zillertal das jüngste Werk dieser Tätigkeit: die Neuerstellung der Greizerhütte. Die vielen Kosten und Mühen, die der Sektion Greiz durch dieses Unternehmen erwachsen sind, werden gewiß durch einen zahlreichen Besuch der neuen Hütte ihren schönsten Lohn finden, und an bewundernder und dankbarer Anerkennung der neugeschaffenen, prächtigen Unter-

kunftsstätte werden es die Besucher sicherlich nicht fehlen lassen. Die Sektion Zillertal wird sich bestreben, den Besuch der Greizerhütte nach Möglichkeit zu fördern und alle Unternehmungen der Sektion Greiz mit besten Kräften zu unterstützen. Es blühe, wachse und gedeihe die Sektion Greiz des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins!

Für die Sektion Zillertal des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins in Mayrhofen mit vorzüglicher Hochachtung

Dr. Lambert Raitmayr,
d. Z. Vorstand.

Die Vorfeier nahm nun in Krölls Veranda weiter ihren fröhlichen Verlauf. Fesche Bum und Madle, lustige Talbewohner führten nach dem Klang der Zither und einer Geige mit viel Geschick, aber auch mit viel Gepolter — Ballschube hatten sie nicht an — ihre Nationaltänze, besonders den Schuhplattler, auf. Das war ein Hopsen und Springen, ein Juchzen und Jauchzen, daß einige Sektionsmitglieder, besonders unsere jungen Damen, gar bald mit hin-gerissen wurden, an den fröhlichen Tänzen teilzunehmen. Die Alten saßen schmunzelnd bei ihrem Glas Wein oder Bier und sahen dem munteren Treiben der Jugend mit vielem Vergnügen zu. Herr Gymnasialoberlehrer Burchardt erfreute uns mit köstlichen Gaben seiner Muse. In ernsten und heiteren Gedichten schilderte er des Bergsteigers Leid und Freud. Der Vortrag seiner „alpinen Typen“ entfesselte stürmische Heiterkeit. Doch nur zu schnell schwanden die schönen Stunden, gar zu lange durfte die Vorfeier nicht ausgedehnt werden, denn am nächsten Tag sollte der Aufstieg zur Hütte schon um 5 Uhr beginnen. Alle waren denn auch früh pünktlich zur Stelle, einige rückten sogar schon um 4 Uhr ab. Also hinein in die Floite, hinauf zur Hütte! — Da das Floital schlundartig mündet und die Talsohle plötzlich um mehrere Hundert Meter aufsteigt, so ist in Ginzling von den Schönheiten und Geheimnissen dieses wildromantischen Hochgebirges nicht das Mindeste zu sehen. Erst später zeigt es sich in seiner seltenen Pracht und Herrlichkeit. Ein neuer, gut angelegter Weg, zu dessen Erbauung die Sektion wesentlich beisteuerte, führt anfangs steil, dann aber allmählich steigend durch Wald in 1½ Stunde zur Jagdhütte des Fürstlich Auersbergischen Jägers Gregor Eder, genannt Jori. Wer von den Floitenbesuchern kennt nicht diese kraftstrotzende Gestalt mit dem breiten, gutmütigen Gesicht und den piffigen, klugen

Augen! Unter den Greizern trifft er viele alte Bekannte. Der Blick von seiner Hütte auf die elegante Pyramide des Tristner, auf die steilen Wände des Floitenturms, von welchem ein schöner Staubbach seine Wasser zu Tal sendet, und vor allem auf die weichen, silberweißen Formen des Floitengletschers, auf die riesigen Bergwände, welche das Tal auf beiden Seiten einschließen, ist schon von hier aus sehr schön, doch noch nichts im Vergleich zu der Großartigkeit der Gebirgswelt, wie sie sich weiter hinten, besonders von unserer Hütte aus, entfaltet. Wir wandern weiter an der Bockachalpe vorbei steiler empor zur Baumgartenalpe, der letzten im Tal. Daß die Almen gutes Futter geben, sehen wir an dem zahlreichen, gut genährten, kräftigen Weidevieh, das uns öfter den Weg in unliebsamer Weise versperrt. Drüben über dem Bach, an der Baumgrenze, ist die Schönalpe. Hier hatten die Zimmerleute ihren Arbeitsplatz. Die dürftige Almhütte war ihre Wohnung. Wochenlang haben sie hier, weitab von der letzten menschlichen Ansiedelung, gelebt von Schmalz, Milch und Mehl. Das klare Wasser des Baches stillte ihren Durst. Man muß es gesehen haben, um beurteilen zu können, unter welchen Schwierigkeiten ein Hüttenbau im Hochgebirge vor sich geht. Von hier aus mußte nun jedes Brett, jeder Balken etwa noch 1000 Meter hoch steil hinauf getragen werden. So trägt ein Träger mit Kopf und Schultern auf einer Kücke 50 bis 75 Kilo und macht den Weg zur Hütte täglich zweimal. Natürlich können nur kräftige, von frühester Jugend auf an diese Beschäftigung gewöhnte Naturen diese Leistung vollbringen. Als nun zu Beginn der Bauzeit, Anfang Juni, hier, wo wir jetzt über grüne, blumenreiche Almwiesen gehen, noch alles im tiefsten Winter lag, wo Steinmuhren den Weg zerstört hatten und Grundlawinen von 3 bis 4 Meter Höhe und 8 bis 10 Meter Breite das Tal bedeckten, war es für die Träger unmöglich, mit ihrer Last hinaufzukommen, sodaß die Lawinen ausgeschaufelt werden mußten. Und das hat unser Hüttenwirt, Wilhelm Kröll, mit seinem tüchtigen Knecht gut besorgt, wovon wir uns jetzt überzeugen können. Alle waren des Lobes voll über den gut hergestellten Weg. Auf geschickt gelegten Platten, auf festen Steintreppen steigen wir durch den Moränenschutt aufwärts. Weiter geht es, nachdem sich die Bergsteiger an einer besonders guten Quelle neu gestärkt haben, auf Zickzackwegen eine steile Grashalde hinan. Schlangenförmig bewegt sich der Zug vorwärts, ein gar schönes Bild. Manche, besonders die etwas beleibten Herren, müssen

wohl öfter Rast machen und verschnaufen, doch strebt alles wacker dem Ziele zu. Besonders lassen einige Kinder unserer Mitglieder keine Schwachheit und keine Ermüdung spüren. Bald liegt unsere schöne, neue, große Hütte vor uns auf luftiger Bergeshöhe, hoch überm Tal. Alle Mühen und Beschwerden sind vergessen beim Anblick dieses schönen Schutzhauses. Fahnen und Wimpel in den deutschen, österreichischen, tiroler, reußischen und Greizer Farben begrüßen die Festgäste, Sträuße und Guirlanden aus Alpenblumen schmücken den Bau.

Nach den überstandenen Anstrengungen ist gut ruhen in dem behaglich eingerichteten, geräumigen Gastzimmer. Geht es auch heute etwas eng zu bei der Anwesenheit von 80 Gästen, darunter etwa 40 Greizer Sektionsangehörige, so findet doch jedes sein Plätzchen. Aus einem wunderbaren Tee- und Kaffeegeschirr wird den ermüdeten Wanderern die erste Erquickung gereicht. Hierbei wird dankbar der Damen der Sektion gedacht, die dieses schöne Geschirr für die Hütte gestiftet haben. Die Sektion bewirbt weiter ihre Mitglieder und Gäste mit Suppe, warmem Fleisch und Schinken. Auch an einem guten Tiroler Roten und Weißen mangelt es nicht. Nachdem sich alle durch Speise und Trank gestärkt haben, versammeln sich die Festteilnehmer vor der Hütte. Herr Geheimrat Stier gibt in schwungvollen, für unsere alpine Sache begeisterten Worten seiner Freude darüber Ausdruck, daß es ihm vergönnt ist, alle Teilnehmer am Feste vor der neuen Hütte in dieser wunderbar schönen Hochgebirgswelt begrüßen zu können. Sein Gruß gilt besonders den Vertretern der großen Nachbarsektionen Berlin und Leipzig, sowie den Herren von den Sektionen Magdeburg, Höchst, Frankfurt a. M. und Hall. Er dankt dem Zentralausschuß für sein reges Interesse an unserm Unternehmen und für den bewilligten Zuschuß zum Bau, er gedenkt dankend besonders der Männer, die seinerzeit diesen hervorragend schön gelegenen Hüttenplatz ausgesucht und dadurch das bis dahin fast unbekannt schöne Tal der großen Touristenwelt erschlossen haben. Es sind besonders die verstorbenen Herren Postdirektor Hasert und Landgerichtspräsident Hofmann, die zur Feier anwesenden Herren Senatspräsident Liebmann, Graf Königl, Prof. Dr. Hertzsch, ferner die Herren Hermann Mothes als früherer überaus tätiger Hüttenwart und Oberturnlehrer Gotzmann. Der Herr Vorsitzende dankt ferner allen Mitgliedern, die durch Geldspenden bereitwilligst das neue Werk unterstützt haben, und hebt besonders dankend die

großen Verdienste unseres jetzigen Hüttenwarts, des Herrn Kaufmanns Hermann Gerhardt, hervor, der unermüdlich seine ganze Kraft daransetzte, den Bau zur Ausführung zu bringen. Auch Herrn Baumeister Wasserer sagte er für seine umsichtige und geschickte Bauleitung herzlichsten Dank. Der Herr Redner gedachte weiter der großen Verdienste des gesamten deutschen und österreichischen Alpenvereins und schloß mit einem Hoch auf die erhabenen Herrscher der beiden verbündeten Länder, die schon oft ihr reges Interesse für den Alpenverein kundgaben. Begeistert stimmte die Versammlung in die Hochrufe ein. Ein zweites Hoch wurde auf den Zentralausschuß ausgebracht. Herr Gymnasialoberlehrer Burchardt brachte seinen Heilgruß in folgendem Gedicht:

Bekränzt mit Edelweiß den Becher
Und füllt ihn voll mit edlem Wein,
Ihr weihevoll gestimmten Zecher!
Der Heilgruß soll gesungen sein.
Das Werk, das wir — getreu verbündet —
Erstrebt, ersehnt, es ist vollbracht.
Das Haus, es steht nun fest gegründet
Und hält getreue Bergeswacht.

Wenn draussen wild im Sturmestoben
Die Blitze leuchten Flammenglut,
Dann wird der müde Wanderer loben
Wohl dieser Hütte sichre Hut.
Hier mög' er ruhen, gut beraten
Mit Trank und Speis' und warm bedeckt,
Bis ihn zu neuen, kühnen Taten
Der erste Kuß der Sonne weckt.

Krystallne Ferner, stolze Zinnen,
Du Floitenbach im grünen Tal,
Wir grüßen euch mit Herz und Sinnen
Ob eurer Schönheit allzumal.
Vor eurem hehren Zauber neigen
Wir Haupt und Hände himmelwärts,
Und nur ein großes, heilig Schweigen
Durchflutet das entzückte Herz.

Aus tiefer Seele quillt die Bitte:
Gott hüte dieses gastlich Haus
Und alle, die in dieser Hütte
Fortan nun gehen ein und aus!
Mag Gottes Ratschluß uns noch bringen
Manch' helle Freud', manch' bitter Qual,
Wir wollen preisen fortan und singen
Die Greizer Hütte im Floitental.

Hierauf dankte der Herr Kaplan von Mayerhofen in Vertretung seines Kollegen, des Herrn Kuraten von Ginzling, welcher dienstlich verhindert war, am Fest teilzunehmen, für die freundliche Einladung, sprach als Schüler des berühmten Alpinisten Purtscheller sehr begeistert von seiner Liebe zu den Bergen und ließ den Alpenverein hochleben. Fräulein Fleck schmückte die Pforte der Hütte mit frischen, selbstgepflückten Alpenrosen und sprach hierbei folgendes sinnige Gedicht:

Nun decken die Balken das schützende Dach,
Und die Mühe, der Schweiß sind gelohnt.
Im Tale da drunten ruft tosend der Bach:
„Auf dem Griesfeld die Hütte hoch thronet.“

Aus der Floite Gestein hab' den Strauß ich gepflückt,
Nichts als einfache Alpenrosen. —
Als Symbol damit sei jetzt die Pforte geschmückt!
Drei Farben vereinen die losen.

Wie das Rot, so soll stets nur die Liebe sein,
Die trauliche Stelle zu pflegen,
Erquickung für den, der hier kehret ein,
Wenn die Winde den Talgrund durchfegen.

Grün deute die Hoffnung: „Der Fremden viel'
Zu dem Hüttlein die Schritte soll'n lenken,
Vor eisigen Taten ein Ruhe-Ziel,
Wenn der Sonne Strahlen sich senken!“

Herr Professor Dr. Hertzsch gedachte noch einmal dankend der Arbeit des Vorstandes, besonders des Herrn Hüttenwarts, und mit einem Hoch auf diesen schloß die einfache, aber erhebende alpine Feier.

Nun erst haben wir Zeit, uns die Hütte etwas genauer anzusehen. Der zweistöckige Bau enthält ein großes Gastzimmer, eine geräumige Küche mit sich daran anschließendem Führerraum, fünf Zimmer mit vorläufig je zwei Betten, ein großes Matratzenlager mit 10 Lagerstätten, einen Führerschlafräum mit 5 Matratzen und ein Zimmer für die Wirtschafterin. Alle Wände haben Holztäfelung. Das Gastzimmer ist geschmückt mit den Bildern der bisherigen Vorsitzenden, sowie mit einem schönen Bild von Greiz, gestiftet von zwei Sektionsmitgliedern. Von diesem Zimmer aus führt eine Tür auf die Plattform, von welcher aus man ein Hochgebirgsbild von seltener Schönheit vor sich hat. Wir sehen hinunter auf die

wild zerklüftete Gletscherzunge. Die im herrlichsten Grün und Blau funkeln den Seiten und Kanten der Eisspalten, wie Diamanten glänzende Zinnen und Spitzen, große weite Eishallen erinnern uns an die Märchen von den Zauberschlossern und Krystallpalästen der Nixen und Kobolde. Und darüber oben liegt das weitgedehnte, lichtscheinende Schneefeld von einem Kranze hoher Eiszinnen umgeben. Nichts aber gleicht an Macht und besonderer Wildheit den schaurigen Abstürzen der Mörchenschneide. „Ein Felsgerüst von dieser Höhe, Schroffheit und Formengröße muß als eine der größten Sehenswürdigkeiten der Zillertaler Alpen angesehen werden.“ (Ostalpen Bd. 1.) Und so muß unsere Hütte, auch nach dem Urteil sachverständiger und erfahrener Alpinisten, mit zu den am schönsten gelegenen Hütten im Hochgebirge gerechnet werden. Wir nehmen Abschied von ihr mit den Wünschen eines unserer verehrten Sektionsmitglieder: Möge unsere liebe Greizer Hütte auf des Griesfeldes hohem Plan auch in ihrer neuen Gestalt unter Gottes Hut sicher stehen ebenso in Sturm und Wetter wie unter dem Sonnenglanz des über ihr sich klärenden Himmels. Mögen auch fernerhin viele bergfreudige Wanderer bei ihr finden, was sie gewähren soll: behaglichen Schutz, süße Rast, erquickliche Labung und beim Blick auf des Floitenkeeses leuchtende Firnen unvergeßliche Erhebung des Gemütes!

Troharz.



Versammlungen und Vorträge

in den Jahren 1900—1906.

1900.

18. Januar. Fahrgeldkassierer Rummler: Meine Reise im Sommer 1899.
8. März. Kaufmann W. Lorenz: Reise ins Zillertal.
6. April. Kaufmann Hohmann: Reise in das nördliche Eismeer.
11. Mai. Seminaroberlehrer Collmann: Kreuz und quer durchs Land der alten Chatten.
12. Juli. Schulrat Schmidt: Reise in die Schweiz.
13. September. Fabrikant F. Müller jr.: Erinnerungen an die Generalversammlung in Straßburg und an die Pariser Weltausstellung.
18. Oktober. Seminaroberlehrer Collmann: Vom Inntal zum Ortler.
15. November. Seminarlehrer Troharz: Auf einsamen Pfaden.
13. Dezember. Fahrgeldkassierer Rummler: Eine Sommerfrische in Berchtesgaden.

1901.

10. Januar. Graf Königl: Touren in den Dolomiten.
28. Februar. Kaufmann W. Lorenz: Touren in der Glocknergruppe.
18. April. Dr. med. Fleck: Von Paris nach Interlaken.
9. Mai. Seminaroberlehrer Collmann: Ostertage in Italien.
12. September. Graf Königl: Bericht über die Generalversammlung in Meran.
17. Oktober. Seminaroberlehrer Collmann: Reise in das Zillertal und die Ortlergruppe.
19. November. Graf Königl: Von der Greizer Hütte durch die Dolomiten nach Überetsch.

1902.

23. Januar. Seminarlehrer Troharz: Touren in den Tauern und Dolomiten.
17. April. Dr. med. Ackermann: Eine Seereise nach der Riviera.
22. Mai. Dr. med. Meyburg-Plauen: Reise durch Bosnien und Herzegowina.
12. Juni. Gymnasialoberlehrer Burchardt: Vom Stubaital zum Vierwaldstätter See.
18. September. Dr. med. Fleck: Eine Wanderung in die Sommerfrische in Montafon.
16. Oktober. Parkdirektor Reinecken: Reisebericht über Zillertal und Ötztal.
13. November. Graf Königl: Über Gletschertouren und touristische Ratschläge.
19. Dezember. Zwanglose Erzählungen von Reiseerlebnissen.

1903.

15. Januar. Fabrikant F. Müller jr.: Eine Wanderung nach Hintertux.
März. Dr. med. Fleck: Bericht über eine Alpenreise seines Vaters im Jahre 1854.
5. November. Seminarlehrer Troharz: Besteigung des Cevedale.
10. Dezember. Kaufmann C. Ullrich: Eine Wanderung in den Dolomiten.

1904.

14. Januar. Kaufmann W. Lorenz: Hochtouren in den Dolomiten. (Große Zinne, Mte. Cristallo, Marmolada, Boespitze).
5. Februar. Dr. med. Mühlstedt-Frankenberg: Lichtbildervortrag: Wintertour in der Ortlergruppe.
17. März. Gymnasialoberlehrer Burchardt: Vom Thuner See über die Gemmi zum Breithorn bei Zermatt.
28. April. Dr. med. Fleck: Von Salzburg auf geradem Wege nach dem Zillertal.
19. Mai. Geschäftliches: Weg- und Hüttenbau.
23. Juni. Desgleichen.
13. Oktober. Gymnasialoberlehrer Burchardt: Vom Kochelsee nach Zirl.

17. November. Kaufmann W. Lorenz: Klettertouren in den Dolomiten. (Peitler, Saß Rigais, Fermedatum, Langkofel).
15. Dezember. Sanitätsrat Dr. Fleck: Touren in den Stubayer und Zillertaler Alpen.
12. Januar. Oberlehrer Lotter: Am Ammersee und über den Arlberg ins Allgäu.
16. Februar. Kaufmann Höhn: Hochtouren in den Zillertaler und Stubai Alpen.
19. Oktober. Kaufmann Drahot: Streifzüge in der Schweiz.
23. November. Professor Dr. Hertzsch: Bergfahrten in Oberbayern und Tirol.
11. Dezember. Hofzahnarzt Köhler: Lichtbildervortrag: Auf Kreuz- und Querzügen nach der Greizer Hütte.

1906:

11. Januar: Kaufmann W. Lorenz: Klettertouren im Zillertal und Rosengarten (Gr. Löffler, Feldkopf, Gr. Greiner, Grasleitenturm, Rosengartenspitze, Winklerturm).
22. März. Seminarlehrer Troharz: Touren am Tegernsee, Achensee und in den Dolomiten.
3. Mai. Professor Dr. Hertzsch: Vom Wetterstein und Karwendel ins Zillertal.
28. September: Kaufmann C. Ullrich: Hochtouren: Gr. Löffler, Gieglitz, Gr. Venediger, Elmauer Haltspitze.
Kaufmann Otto Albert: Bericht über die Generalversammlung in Leipzig.
18. Oktober: Gymnasialoberlehrer Uhlmann: Durch Tauern und Dolomiten.
29. November. Sanitätsrat Dr. Fleck: Zugspitze, Wildspitze, Königsspitze.

**Rechnungswesen.****a) Vereinskasse.**

	Kassenbestand:	Einnahme:	Ausgabe:
1900	386,91 M	1778,70 M	1735,93 M
1901	359,68 »	1590,20 »	1580,80 »
1902	369,08 »	1589,60 »	1553,17 »
1903	405,51 »	1699,02 »	1630,94 »
1904	473,59 »	1578,30 »	1672,32 »
1905	379,57 »	1550,70 »	1811,89 »
1906	118,38 »	1814,60 »	2189,15 »

b) Hüttenkasse.

	Einnahme:	Ausgabe:	Bestand:
1900	1506,87 M	149,53 M	1357,34 M
1901	1913,41 »	180,86 »	1732,55 »
1902	2195,50 »	102,50 »	2093,— »
1903	2653,59 »	274,56 »	2379,03 »
1904	6011,77 »	2395,65 »	3616,12 »
1905	7313,27 »	7259,68 »	53,59 »
1906	1776,83 »	1495,82 »	281,01 »

Mitgliederbestand.

	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906
Bestand	162	157	149	144	157	156	186
Aufnahmen	12	5	8	24	4	1	35

Mitgliederverzeichnis

(Anfang 1907).

Albert, Heinrich, Kaufmann, Greiz.
Albert, Otto sen., Kaufmann, Greiz.
Albert, Otto jun., Kaufmann, Greiz.
Altenstein, Alfons, Baumeister, Greiz.
Arndt, Moritz, Baurat, Greiz.
Arnold, Paul, Kommerzienrat, Greiz.
Barth, Bruno, Kaufmann, Greiz.
Barth, Clemens, Kaufmann, Greiz.
Barth, Richard, Kaufmann, Greiz.
Beck, Richard, Kaufmann, Greiz.
Beck, Theodor, Kaufmann, Greiz.
Boscher, Theodor, Kaufmann, Greiz.
Brede, Richard, Kaufmann, Greiz.
Brösel, Franz, Dr. jur., Rechtsanwalt und Notar, Greiz.
Brösel, Georg, Kaufmann, Greiz.
Brösel, Konstantin, Dr. phil., Kaufmann, Greiz.
Burchardt, Erich, Gymnasialoberlehrer, Greiz.
Burgoldt, Emil, Kaufmann, Greiz.
Cammann, Alfred, Geh. Regierungs- und Konsistorialrat, Greiz.
Cantus, Dr. med., praktischer Arzt, Greiz.
Collmann, Carl, Schulrat, Greiz.
Cremer, Reinhard, Kaufmann, Greiz.
Dietel, Georg, Hoflieferant, Greiz.
Dietel, Frau Hermann, Greiz.
Dietel, Paul, Kaufmann, Greiz.

Dietel, Woldemar, Dr. jur., Landrat a. D., Dresden-A.
Dietsch, Ferd. Hermann, Kaufmann, Greiz.
Doß, Paul, Kaufmann, Greiz.
Drahota, Paul, Kaufmann, Greiz.
Eichmann, Arthur, Dr. jur., Kaiserlicher Reichsbankkassierer,
Glatz.
Feistel, Max, Justizrat, Rechtsanwalt und Notar, Greiz.
Fleck, Konrad, Dr. med., Sanitätsrat, prakt. Arzt, Greiz.
Frankenberg, Ignaz, Bankdirektor, Greiz.
Franz, Oswald, Kaufmann, Greiz.
Frisch, Felix, Kaufmann, Greiz.
Frisch, Paul, Kaufmann, Greiz.
Fritz, Heinrich sen., Hofphotograph, Greiz.
Fritz, Heinrich jun., Hofphotograph, Greiz.
v. Geldern-Crispendorf, Landgerichtsrat, Greiz.
Gerhardt, Hermann, Kaufmann, Greiz.
Golle, Georg, Kaufmann, Greiz.
Golle, Heinrich, Dampfschneidemühlenbesitzer, Greiz.
Gotzmann, Wilhelm, Oberturnlehrer, Greiz.
Grahl, Wilhelm, Gymnasialoberlehrer, Professor, Greiz.
Günther, Ernst, Dr. phil., Großlichterfelde bei Berlin,
Sternstraße 44.
Günther, Felix, Papierfabrikant, Greiz.
Günther, Karl, Bankvorstand, Greiz.
Günther, Ludwig, Justizrat, Rechtsanwalt, Altenburg.
Grimm, Ludwig, Dr. phil., Schuldirektor, Elsterberg.
Haas, Max, Kaufmann, Greiz.
Hädrich, Otto, Kaufmann, Greiz.
Hanitsch, Hugo, Dr. jur., Geheimer Rat, Greiz.
Harnack, Heinrich, Kaufmann, Greiz.
Hasert, Bernhard, Rechtsanwalt, Wernigerode.
Haspelmacher, Julius, Hofapotheker, Greiz.
Henneberg, C. F., Kaufmann, Greiz.
Hertzsch, Guido, Dr. phil., Professor, Gymnasial-Oberlehrer,
Greiz.
Heß, Karl, Kaufmann, Greiz.
Hetzheim, Franz, Dr. jur., Landgerichtsrat, Greiz.
Hey, Georg, Rittmeister a. D., Greiz.
Heydt, Karl, Fabrikant, München, Schwabinger Viertel,
Bauer-Str. 18 I.

Hoffmann, Goswin, Kaufmann, Greiz.
 Hohmann, Otto, Kaufmann, Greiz.
 Hollstein, Karl, Kaufmann, Greiz.
 Höhn, Bernhard, Kaufmann, Greiz.
 Hörhold, Edmund, Kaufmann, Greiz.
 Jahn, Christian, Färbereibesitzer, Greiz.
 Jahn, Ottomar, Dr. med., prakt. Arzt, Mylau.
 Jahn, Walter, Kommissionsrat, Landrentenbankdir., Greiz.
 Jörg, Heinrich, Direktor der Papierfabrik, Greiz.
 Kirchhoff, Max, Bankbuchhalter, Greiz.
 Kirmse, Max, Kaufmann, Greiz.
 Kleinschmidt, Paul, Apothekenbesitzer, Greiz.
 Klien, Amtsgerichtsrat, Elsterberg.
 Klötzer, Richard, Baukommissar, Greiz.
 Kmetzsch, Max, Ratsregistrator u. Standesbeamter, Pirna.
 Knoll, Eduard, Kaufmann, Greiz.
 Kolbig, Bruno, Kaufmann, Greiz.
 Köhler, Bernhard, stud. phil., Berlin.
 Köhler, Gotthold, Kaufmann, Greiz.
 Köhler, Wilhelm, Musikdirektor, Greiz.
 Köhler, Richard, Hofzahnarzt, Greiz.
 Kölbel, Henry, Kaufmann, Greiz.
 Kropf, Albert, II. Direktor, Fraureuth.
 Kröll, Wilhelm, Ginzling (Zillertal).
 Kühn, Frau Lina, Greiz.
 Künigl-Ehrenburg, Erich, Graf, Kammerherr, Forstmeister,
 Waldhaus bei Greiz.
 Kürschner, Frau verw., Greiz.
 Liebmann, Oskar, Senatspräsident, Geh. Justizrat, Jena.
 Liebmann, Dr. phil., Gymnasialoberlehrer, Greiz.
 Lindner, Hans, Betriebsleiter, Berlin-Steglitz, Rheinstr. 44.
 Lorenz, Walter, Kaufmann, Greiz.
 Lotter, Ernst, Seminaroberlehrer, Greiz.
 Löffler, Viktor, Kaufmann, Greiz.
 Malz, Wilhelm, Kaufmann, Greiz.
 Malz, Reinhard, Kaufmann, Greiz.
 Mende, Lina, Fräulein, Greiz.
 Meyburg, Karl, Kaufmann, Greiz.
 Mollberg, Gustav, Gasanstaltsdirektor, Greiz.
 Mothes, Hermann, Kaufmann, Greiz.

Mothes, Otto, Kaufmann, Greiz.
 Möbius, Ernst, Kaufmann, Greiz.
 Müller, Franz jun., Fabrikbesitzer, Greiz.
 Müller, Werner, Dr. phil., Gymnasialoberlehrer, Greiz.
 Müller, Curt, Kaufmann, Greiz.
 Müller, Paul, Kaufmann, Greiz.
 Müller, Richard, Kaufmann, Greiz.
 Neumcke, Berthold, Hofapotheker, Greiz.
 Nusch, Emil, Kaufmann, Greiz.
 Nusch, Heinrich, Kaufmann, Greiz.
 Opitz, Karl, Kaufmann, Greiz.
 Otto, Ferdinand, Fabrikbesitzer, Greiz.
 Otto, Oskar, Fabrikbesitzer, Greiz.
 Öhler, Eduard, Fabrikbesitzer, Greiz.
 Öhler, Karl, Fabrikbesitzer, Greiz.
 Paderstein, Adolf, Bankier, Dresden, Pragerstr.
 Pernitzsch, Dr. med., Fraureuth.
 Petsch, Arthur, Kaufmann, Greiz.
 Pohle, Paul, Kaufmann, Greiz.
 Pfroepffer, Clemens, Kaufmann, Greiz.
 Pfroepffer, Karl, Hoflieferant, Greiz.
 Randel, Georg, Baumeister, Greiz.
 Reinecken, Rudolf, Parkdirektor, Greiz.
 Reinhold, Fritz, Kaufmann, Greiz.
 Reinhold, Hermann, Fabrikbesitzer, Greiz.
 Reinhold, Richard, Kaufmann, Greiz.
 Reußner, Dr. med., prakt. Arzt, Greiz.
 Reuter, Albrecht, Dr. med., prakt. Arzt, Greiz.
 Reuter, Karl, Kaufmann, Greiz.
 Röhnert, Hermann, Töpfermeister, Greiz.
 Rummler, Fritz, Gesandtschaftssekretär, Konstantinopel.
 Scheffler, Wilhelm, Direktor, Fraureuth.
 Scheibe, Hans, Kaufmann, Greiz.
 Scheibe, Ludwig, Dr. jur., Landgerichtspräsident, Greiz.
 Scheube, Botho, Dr. med., Physikus, Medizinalrat, Greiz.
 Schilbach, Ernst, Kaufmann, Greiz.
 Schilbach, Frd., Kaufmann, Greiz.
 Schilbach, Heinrich, Kaufmann, Greiz.
 Schilbach, Hermann, Kaufmann, Greiz.
 Schilbach, Karl, Kaufmann, Greiz.

Schilbach, Robert, Kaufmann, Greiz.
 Schilbach, Arnold, Kaufmann, Greiz.
 Schindler, Hugo, Kaufmann, Greiz.
 Schirmer, Dr. jur., Rechtsanwalt, Dresden-A., Fürstenstr. 44.
 Schleber, Georg, Kommerzienrat, Greiz.
 Schlick, Dr. med., prakt. Arzt, Greiz.
 Schmidt, Berthold, Geheimer Schulrat, Greiz.
 Schmidt, Paul Th., Greiz.
 Scholz, Kaiserl. Bankvorstand, Greiz.
 Schopper, Ferdinand, Kommerzienrat, Zeulenroda.
 Schönfeld, Ernst, Kaufmann, Greiz.
 Schulz, Alfred, Fabrikbesitzer, Gera.
 Schulze, Gotthold, Fabrikant, Greiz.
 Schürer, Karl, Klempnermeister, Greiz.
 Schübler, Julius, Kaufmann, Greiz.
 Schütte, Hugo, Kaufmann, Greiz.
 Schwepfinger, B., Gymnasialprofessor, Altenburg, Teich-
 straße 15.
 Seiler, Frau, geb. v. Grün, Noßwitz bei Elsterberg.
 Sorger, Franz, Kaufmann, Greiz.
 Söllner, Heinrich, Buchbindermeister, Greiz.
 Stier, Paul, Geheimer Regierungsrat, Bankdirektor, Greiz.
 Stier, Robert, Schulrat, Berlin.
 Teich, Johannes, Kaufmann, Greiz.
 Thiele, Erich, Buchhändler, Greiz.
 Thomas, Paul, Oberbürgermeister, Greiz.
 Tietze, Alwin, Kaufmann, Greiz.
 Tippotsch, Alois, Gastwirt, Neu-Ginzling.
 Titz von Titzenhofer, Alfred, Freiherr, Hofmarschall, Exz., Greiz.
 Troharz, Franz, Seminarlehrer, Greiz.
 Ufert, Magnus, Kaufmann, Greiz.
 Uhlmann, Kurt, Kaufmann, Greiz.
 Uhlmann, Otto, Gymnasialoberlehrer, Greiz.
 Ullrich, Curt, Kaufmann, Greiz.
 Vaupel, Frau, Greiz.
 Vogelsang, Oskar, Kaufmann, Greiz.
 Voigt, Hermann, Landgerichtsdirektor, Greiz.
 Vollert, Johannes, Dr. med., prakt. Arzt, Greiz.
 Wagner, Paul W., Kaufmann, Greiz.
 Watzke, Ernst, Kaufmann, Greiz.

Weber, Edmund, Kaufmann, Greiz.
 Weinmann, Ernst, Kaufmann, Greiz.
 Weisker, Heinrich, Kaufmann, Greiz.
 Weitze, Walter, Färbereibesitzer, Greiz.
 Wichmann, Georg, Dr. med., prakt. Arzt, Greiz.
 Wolf, C. Ludwig, Rentier, Elsterberg.
 Würth, Joseph, Kaufmann, Greiz.
 Zipprich, Arno, Kaufmann, Greiz.
 Zirnité, Alexander, Kaufmann, Greiz.



Fürstl. Hofbuchdruckerei
Löffler & Co., Greiz i. V.



Ansicht von Greiz i. V.

63 227

Bibliothek des Deutschen Alpenvereins



049000526320